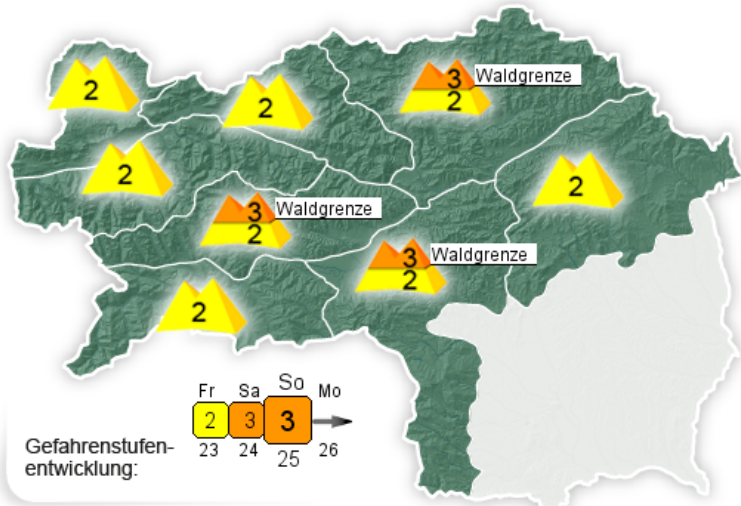


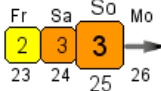


Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Sonntag, den 25.02.2018
(herausgegeben: Samstag, 24.02.2018, 18:09 Uhr)



Gefahrenstufen-entwicklung:



Regionen:

R1 Nordstau-gebiet:
 a) Nordalpen West
 b) Nordalpen Mitte
 c) Nordalpen Ost
 d) Niedere Tauern Nord

R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:
 e) Niedere Tauern Süd
 f) Steirisches Randgebirge Ost
 g) Steirisches Randgebirge West
 h) Gurk- und Seetaler Alpen



WAS?
ist das Hauptproblem



WO?
liegt das Problem



WIE?
kommt es zur Auslösung



WARUM?
besteht das Problem



Tribschnee in untypischen Bereichen führt in einigen Regionen zu erheblicher Lawinengefahr oberhalb der Waldgrenze!

Gefahrenbeurteilung

Oberhalb der Waldgrenze herrscht im westlichen Randgebirge, in den südlichen Niederen Tauern und in den Nordalpen Ost erhebliche Lawinengefahr. Unterhalb der Waldgrenze und in den übrigen Regionen ist die Lawinengefahr mäßig. Kritisch sind derzeit kammnahere Bereiche der Expositionen Nordwest bis Süd, wohin der Ost- und Nordwind, störanfälligen Tribschnee verfrachtet hat. Insbesondere direkt oberhalb der Waldgrenze liegt dieser Tribschnee auf einer instabilen Schwachsicht und kann schon bei geringer Zusatzbelastung als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Da derzeit ungewohnte Bereiche mit Tribschnee beladen sind, ist es wichtig auf Tour die Windzeichen eigenständig lesen und die Gefahrenstellen erkennen zu können.

Schneedeckenaufbau

Von Dienstag bis Freitag sind in den steirischen Bergen bis zu 50 cm Neuschnee gefallen. Der Niederschlagsschwerpunkt lag im Bereich der Koralpe, aber auch die östlichen Niederen Tauern, die Nordalpen Ost und das östliche Randgebirge haben einigen Neuschnee abbekommen. Der kalte Schnee ist zunächst ohne Wind gefallen und wurde dann seit Donnerstag durch mäßigen bis lebhaften Ostwind kammnah in westlich exponierten Hängen abgelagert. Am Samstag hat der Wind auf Nord gedreht, wodurch nun auch die Südexpositionen mit Tribschnee beladen werden. Das Schneedeckenfundament ist vielerorts mit Harschkusten durchsetzt, zwischen den Kusten finden sich lockere Schichten aus kantigen Kristallen. Kritisch ist vor allem die oberste, dünne Harschschicht, da sich unter ihr eine leicht störbare Schwachsicht gebildet hat. Dort, wo diese Schwachsicht mit frischem Tribschnee überdeckt wurde, ist der Schneedeckenaufbau sehr instabil. Unterhalb der Waldgrenze findet sich schattseitig nach wie vor lockerer, ungebundener Pulverschnee. Sonnseitig hat sich vielerorts an der Oberfläche eine Schmelzharschkuste gebildet.

Wetter

Am Sonntag erwartet uns über den steirischen Bergen großteils strahlend blauer Himmel, aber auch arktisch kalte Temperaturen. In 2000m muss man mit bis zu -20 Grad rechnen. In den östlichen Gebirgsgruppen sorgt lebhafter Nordwind für noch niedrigere gefühlte Temperaturen.

Tendenz

Auch am Montag bleibt es sehr kalt. Im Nordstau nimmt die Bewölkung ein wenig zu und es kann vereinzelt unergiebig schneien. Der Wind dreht auf Nordost. Die Lawinengefahr ändert sich kaum.

Der nächste Prognosebericht wird Sonntag bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Andreas Gobiet

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

